

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 29. März 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten, ihre Bestellungen für das mit dem 1. April beginnende vierteljährliche Abonnement in Balde aufgeben zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen sammt Lieferungsgebühr im Bezirk Mk. 1. 15., sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.,
Zu weiterer Beteilung ladet freundlichst ein
Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des K. Oberrekrutierungsrats, betr. das Militärerlassgeschäft.

Der Oberrekrutierungsrat sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppenteile und in Betreff des freiwilligen Eintritts zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst Folgendes bekannt zu machen:

1) Die Entscheidung der Obererlasskommission über die Verteilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppenteile ist endgültig und können Gesuche um Abänderung dieser Verteilung nicht berücksichtigt werden. (Ersatzordnung § 34 Ziff. 2 Absatz 2.)

2) Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das stehende Heer eintreten will, hat die Erlaubnis zur Meldung bei einem Truppenteil bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsorts nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen. (Ersatzordnung § 83 Ziffer 1 und 2 und Ergänzungen und Änderungen der Wehrordnung zu § 83 Ziffer 1 der Ersatzordnung.)

Den mit Meldescheinen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. (Ersatzordnung § 84 Ziffer 1.)

3) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. (Ergänzungen und Änderungen der Wehrordnung zu § 62 Ziffer 8 der Ersatzordnung.)

4) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziffer 3 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der sub 2 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vorteil, daß er in der Landwehr nur drei anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre dienspflichtig ist, mithin seine Gesamtdienstpflicht nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre dauert.

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerie-
truppenteilen des XIII. (Kgl. Württ.) Armeekorps von dem K. General-
kommando der weitere Vorteil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer
Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.
Stuttgart, den 21. März 1884.

v. Triebig,
Generallieutenant.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Montag 26. März. Präsident v. Sevegow
eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. — Am Bundesrathstisch Fürst Bis-
marck, v. Bötticher, Burchard. Das Haus tritt in die Tages-
ordnung ein. I. Berathung des Antrags Barth-Dirichlet: Den Herrn
Reichskanzler zu ersuchen, beim Bundesrathe zu beantragen, die in dem
Tabaksteuer-Gesetz festgesetzten Ausfuhrvergütungen nunmehr im vollen Um-
fange zur Geltung zu bringen. Fürst Bismarck bemängelt die Form des
Antrages; er sei zwar Mitglied des Bundesrathes und dessen Vorsitzender,
wisse auch, daß die Sache dort erörtert werde; aber es sei unverständlich,
warum man gerade ihn auffordern oder ersuchen wolle, diesen Antrag dort
einzubringen. — Abg. Dr. Buhl ist mit dem Inhalte des Antrages ein-
verstanden, und hätte gehofft, daß es nicht erst der Initiative des Reichs-
tages bedürft hätte, um dessen Erörterung im Bundesrathe zu veranlassen.
— Fürst Bismarck ist damit völlig einverstanden, möchte nur nicht das
Mißverständnis aufkommen lassen, als ob es erst des Antrages bedürft hätte,
um die Sache in Fluß zu bringen, das könnte zu bedenklichen Irrthümern
bei den nächsten Wahlen führen. Abg. Windthorst hält die staatsrecht-
rechtliche Auffassung des Kanzlers von seiner Stellung im Bundesrathe voll-
kommen zutreffend. In der Sache beantragt er, mit Rücksicht auf die Er-
klärungen des Reichskanzlers über den Antrag Barth zur Tagesordnung
überzugehen. — Abg. Barth (Freil.) weist darauf hin, daß bei den
früheren Verhandlungen der Kanzler sich ausdrücklich bereit erklärt habe,
Wünsche des Hauses zur Kenntniß des Bundesrathes zu bringen. — Fürst

Fenilleton.

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Werner wollte sich eben in seine Wohnung zurückbegeben und hier eine neue Nachforschung anstellen, als die Frau des Tischlermeisters mit den Worten aus der Thür trat:

„Du irrst Dich, Mann! Die Hausthür wurde heut früh geöffnet. Ich hab's deutlich gehört, allein ich glaubte, es sei die Gattin unseres ver-
ehrten Gastes, welche ja vorausreisen wollte, wie der Herr uns sagte.“

„Das hat auch seine Richtigkeit!“ brummte der Tischler, indem er eine mächtige Tabakwolke aus seiner kurzen Pfeife blies. „Frau Werner hat heute früh gegen 5 Uhr das Haus verlassen.“

Nachdenklich schwieg der junge Mann. Dann schüttelte er den Kopf, als wolle er einen peinigen Gedanken mit Gewalt abschütteln.

In dem kleinen Hause wohnte außer dem Künstlerpaar und der Tischler-
familie Niemand. Die übrigen Räumlichkeiten wurden während der Sommer-
saison an Badegäste vermietet und waren bereits seit einem Monat von
ihren Inhabern verlassen worden.

„Es bleibt nur eine Annahme übrig,“ flüsterte er, während er lang-
sam die Treppe wieder hinaufstieg, „aber nein, nein, nein! Es ist nicht
möglich!“ rief er laut und zornig, als grolle er mit sich selbst, daß solche
Gedanken in seinem Hirn aufstiegen konnten, und doch verwirrten sich seine
Vorstellungen mehr und mehr, als er alle Umstände näher in's Auge faßte.

Wer denn anders als Anna, hatte in der vergangenen Nacht sein
Schlafzimmer betreten? Langsam kehrte ihm die Erinnerung an jeden einzelnen
Umfang zurück, und was er anfangs für einen verworren Traum gehalten,
gestaltete sich ihm bald zur klarsten Wirklichkeit. In fieberhafter Erregtheit
durchmaß er das Zimmer.

„Nein und tausendmal nein!“ rief er einmal über das andere aus;
sie ist viel zu gut und edel für eine so niedrige Handlungsweise; eher würde
ich annehmen, daß ein Geist auf geheimnißvolle Weise mir einen Besuch ab-
gestattet und das Geld entwendet hat.“

Aber wie er auch rang, die widersprechenden Gedanken von sich abzu-
schütteln, gegen die sich sowohl sein Herz, wie seine Vernunft sträubten, sie
stürzten immer wieder von Neuem auf ihn ein und bemächtigten sich seiner
Seele bald mit einer Macht, daß er wie geistig vernichtet und gebrochen
unter der fürchterlichen Last in einen Stuhl sank.

War ihm denn die Gattin nicht jederzeit räthselhaft, verschlossen er-
schienen? Und wenn sie auch in der letzten Zeit den Schleier gelüftet hatte,
der ihre Vergangenheit verhüllte, — er mußte sich doch eingestehen, daß sie
damit nur neue Zweifel und Fragen in seiner Seele wachgerufen, für deren
Lösung ihm jeglicher Anhalt fehlte, und dann fragte es sich ja auch, ob sie
ihm überhaupt auch die Wahrheit gesagt? Freilich hatte er an jenem Abend
an dem sie in voller Offenheit ihm ihr ganzes wunderbar reiches Gemüths-
leben erschlossen zu haben schien, gemeint, sie vollständig zu kennen; wer
aber stand ihm dafür, daß im Grunde dieser so tief angelegten Natur nicht
noch Gedanken und Reigungen schlummerten, die nur der leisesten Anregung
bedürften, um sich im vollsten Widerspruch zu ihrem sonstigen Wesen zu ent-
falten?
(Fortf. folgt.)

ts,
it und einfacher
ve.
ographie-
Tafelglas,
ig eingerahmt.
e. Glaser,
Weine,
per 150 Liter,
per 150 Liter,
per 150 Liter,
per 150 Liter,
iserstuhl.
haft haltbar.
reit.
Buenos-
gibt 10 bis
25 S gibt
allem für Kin-
ersten empfohlen
onditor.
tikel
in
wein
schmerzen
1 M 50 S
m, Badischer
rk,
Schwarzwald.
Die ausser-
ordentliche
Vorbereitung
dieses Haus-
mittels hat
eine ebenso
grosse Zahl
den, Verpack-
ets des ächten
und kenn-
Fürs Haus“.

Bismarck: Das widerspricht nicht dem, was ich vorher sagte. Ich bin eben nicht in der Lage von den Herren Aufträge für den Bundesrath entgegenzunehmen zu können. — Hierauf wird über den Antrag Windthorst abgestimmt, wobei Auszahlung nöthig wird. Diefelbe ergibt 80 Stimmen gegen rund 104 Stimmen für den Antrag auf motivirte Tagesordnung, das Haus ist danach nicht beschlußfähig. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr.

— In die Kommission für das Sozialistengesetz ist Staelin gewählt. Vorsitzender ist Febr. v. Landsberg-Steinfurt (Centrum), Stellvertreter Hoffmann (Fortchr.), Schriftführer v. Köller (Konf.). In der Kommission sitzen u. a. Windthorst, Schwarze, Bamberger, Baumbach, Girsch, Kleist-Neckow, Marquardsen, Reichensperger.

— Die „Post“ schreibt: Wie aus Regierungskreisen verlautet, ist es wahrscheinlich, daß die Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude im Mai durch Se. Maj. den Kaiser vollzogen wird.

— Die Anrede des Kaisers an das Reichstagspräsidium bei der Gratulation wird aufs lebhafteste in den politischen Kreisen besprochen. Ueber den Vorgang selbst wird berichtet: Es war das erstemal, daß der Bundesrath und die Parlamentspräsidien gleichzeitig empfangen wurden. Rechts vom Eingange, wo der Kaiser eintrat, waren die Präsidien des Reichstags, des preuß. Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses, links der Bundesrath aufgestellt. Nach einem Glückwunsche des Staatsministers v. Bötticher machte der Kaiser mit persönlichen Ansprachen die Runde. Hierauf sagte er, zum Bundesrathe gewendet: „Ich freue mich, die Herren vom Bundesrathe zu sehen, danke Ihnen für Ihre angestrenzte Thätigkeit und bin erfreut, mich mit den deutschen Fürsten Eins in den Zielen zu wissen; nach dieser Seite bin ich sicher.“ Hierauf wendete sich der Kaiser zu den Präsidenten des Reichstags und sprach nachdrücklichen Tones: „Die Verhandlungen waren sehr lebhaft in den letzten Tagen. Der Beginn der Berathungen im Reichstag hat mir nicht gefallen. Daß der Verlängerung des Sozialistengesetzes Schwierigkeiten gemacht werden, ist mir auffällig. Man vergißt, was zum Erlasse dieses Gesetzes geführt hat. Ich habe mit meinem eigenen Blut einstecken müssen. Ich betrachte es daher als gegen mich persönlich gerichtet, wenn die Mittel gegen solche Ausschreitungen verweigert werden. Wir stehen an einem Wendepunkte, gewisse Bestrebungen führen in ihren letzten Konsequenzen zum Sturze der Monarchie. Sorgen Sie, daß sich noch Alles zum Besten wende.“

Ägypten.

Kairo, 26. März. Ueber Gordon fehlt seit 15. März jede Nachricht. Die dem französischen Generalkonsul zugegangenen Meldungen vom 20. März bestätigen, daß Khartum fast vollständig von den Aufständischen eingeschlossen ist. Auf beiden Ufern des Nilflusses südlich von Schendy stehen große Haufen Aufständischer.

Tages-Neuigkeiten.

r. Ein in Brötzingen wohnhafter, erst kürzlich aus der Schweiz zurückgekehrter Mann aus Laibach, D.A. Künzelsau, — Wilh. Drth — entfernte sich am Donnerstag, den 20. ds., mit seinem 7jährigen Sohne, angeblich zum Bahnhof nach Pforzheim, kehrte aber nicht mehr zurück. Der Vater wurde in dieser Nacht in Unterreichenbach wegen Einsteigens in eine Wohnung festgenommen, wie er sich äußert, wollte er nur Nachtquartier suchen; er hatte verschiedene Verletzungen, zerrissene Kleider und war ganz durchnäßt. Sein Kind wollte er in Weissenstein verloren haben. Wirre Angaben und das ganze Benehmen des Mannes ließen das Schlimmste befürchten. Die sofort angestellten Nachforschungen in den Wäldern bei Unterreichenbach, auch in der Nagold, führten zu keinem Resultat, schließlich kam zur Anzeige, daß der Mann mit seinem Kinde in Hohenwarth gesehen worden sei; dort im Walde fand man den kleinen Knaben als Leiche. Die Gester durch die bad. Behörden angeordnete Section ergab Tod durch Frost und Hunger. Ob der Vater absichtlich sein Kind zurückließ, wird die Untersuchung zeigen, eher annehmbar ist jedoch, daß der Mann geistesgestört ist.

Nagold, 26. März. Um der Freude Ausdruck zu geben, daß die Gesundheit des Fürsten Bismarck wieder soweit hergestellt ist, daß er in jüngster Zeit im Reichstag wieder persönlich auftreten und seine Ideen, die hauptsächlich auf das Wohl der arbeitenden Klassen abzielen, gegen feindliche Parteien in beredten Worten verfechten konnte, haben sich reichstreue Bürger vereinigt, um dem großen Staatsmann auf seinen Geburtstag ihre Verehrung und Zustimmung durch eine Adresse auszuwirken. Sämmtliche reichstreue Bürger, welche die hohen Verdienste des Kanzlers um Volk und Vaterland zu würdigen wissen, werden nach dem hies. Ges. eingeladen, die Adresse zu unterzeichnen.

Göppingen, 26. März, Nachts 11 1/2 Uhr. Nach 10 Uhr heute Abend wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es waren die Zeichen eines Brandes in der Stadt. Es brannten Haus und Scheuer des Bauern Napp neben dem Kronprinzen und der Maschinenfabrik von Krauß & Genossen. Der Brand ging von der Scheuer aus, die an das Wohnhaus angebaut war. Die Scheuer ist ganz niedergebrannt, das Wohnhaus größtentheils. Die Feuerwehr hatte genug zu thun, die benachbarten Gebäude zu retten und zu verhindern, daß der Brand sich nicht weiter verbreitete.

Ulm, 26. März. Letzter Tage ist die erste Anmeldung zum schwäbischen Liederfest eingetroffen und zwar von Heilbronn. Für die Sänger wurden auch die Quartiere bestellt. Zum Festplatz wird nun der ganze Raum hinter der städtischen Turnhalle bis zur Karlsstraße einerseits und der Reppeler- und Kasernenstraße andererseits verwendet. Die Sängerhalle kommt genau in die Mitte des Platzes zu stehen und wird sich nach der von Oberbaurath Leins gelieferten Zeichnung sehr gut ausnehmen. In dem großen Raum werden in und vor den verschiedenen Wirtschaftsbuden

Sitzplätze für ca. 6000 Personen hergerichtet werden. Zu dem Platz und der Halle wird nur ein Eingang führen, der auf die der Stadt zu gelegene Seite kommt. Professor Faust von Stuttgart hat trotz seiner angegriffenen Gesundheit zugesagt, die Direktion zu übernehmen; als 2. Dirigenten hat der Musikauschuß den Direktor der Liedertafel hier, Schepp, ernannt.

— In Pforzheim macht sich eine lebhafteste Strömung gegen den Entwurf des Feingehaltgesetzes geltend. Es wurde von einer Anzahl von Fabrikanten ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher der Kommission des Reichstags mitgetheilt werden soll. Die an den Reichstag gerichtete Eingabe, welche sich gegen die Annahme des Gesetzes ausspricht und Verbeibehaltung des bisherigen Zustandes der freien Fabrikation wünscht, zählt 380 Unterschriften.

Karlsruhe, 20. März. In der Ersten Kammer wurde die Badener Lotterie von dem Grafen Verlichingen und dem Prinzen Carl von Baden lebhaft angegriffen; der Minister Turban gab die Erklärung ab, daß ihre Fortführung in der bisherigen Weise nicht mehr gestattet werden könne. Im Interesse der Forterhaltung der Badener Rennen werde im Schoße der Regierung erwogen, ob nicht die weitere Gestattung der Lotterie in einer andern Art möglich sei. Prinz Carl bestritt, daß die Rennen für die badische Pferdezucht von so großem Nutzen seien, daß sich dadurch die Gestattung der Lotterie rechtfertigen ließe.

New-York, 12. März. Nach einer Correspondenz der Firma Janssen & Cie. daselbst. Mit der Entwicklung des Landes treten auch die Mängel in den Rechtszuständen deutlicher hervor. Neuere Vorfälle haben bewiesen, daß die Besitzer von ca. Pfd. Sterlg. 3,000,000 Eisenbahn-Aktien in den Vereinigten Staaten ohne gesetzlichen Schutz sind gegen allerlei Vertrauens-Mißbräuche u. seitens der Direktoren und daß nur die Inhaber der Obligationen (Bonds) ihre hypothekarischen Rechte geltend machen können.

Auch im Geschäftsleben spricht sich das Bedürfnis größeren Rechtsschutzes immer mehr aus. Es fehlt an Bankrottgesetzen und da Prozesse hier sehr kostspielig sind und bis in die Ewigkeit dauern, so sucht fast jede Branche sich durch die Bildung einer eigenen „Börse“ zu helfen. Wir haben jetzt schon ein Duzend dieser Börsen, aber das Privilegium der Mitgliedschaft ist ziemlich theuer. So kostet ein Sitz der Stockbörse Pfund Sterlg. 25,000. Produce Pfd. Sterlg. 4300., Baumwolle Pfd. Sterlg. 2700., Kaffee Pfd. Sterlg. 1000., Zucker und Thee Pfd. Sterlg. 800., Petroleum Pfd. Sterlg. 500., Butter und Eier Pfd. Sterlg. 345. u. u.

Derartige Zustände erinnern an die „Zünfte“ im Mittelalter, und wenn uns die Raubritter fehlen, so haben wir dafür unsre Bauernfänger und (in Folge der Zoll- und Finanzwirtschaft seit 1862) sovieler Riesen-Monopole, Monster-Fabriken und Combinationen aller Art, daß sich die Arbeiterklassen durch Trade-Unions zu wehren suchen und eine wirkliche Handels- und Gewerbebefreiheit in den großen Städten nur noch dem Namen nach existirt.

In Washington wird jetzt wieder an dem Tarif gearbeitet. Es ist aber mit Freihandel und Schutzzöllen wie mit dem Universal-Stimmrecht: man kann leicht zuviel davon haben — und in jeder Republik ist die Selbstsucht naturgemäß der leitende Factor.

Beachtenswerth ist übrigens, daß die Finanzfrage, welche man gern schlafen lassen möchte, durch die neueren Goldverschiffungen plötzlich in den Vordergrund gedrängt wird. Solange dieses Land 346,000,000 Greenback (Promessen-Schulden) als loyales Zahlungsmittel in Umlauf läßt und dabei unterwertige Silber-Dollars zu prägen fortfährt, bleibt das Bank- und Creditssystem auf einer sehr breiten aber höchst unsicheren Basis und ist es bei dem falschen oder schwankenden Werthmesser für unsere vielen Millionen nicht leicht auszufinden, wo die Passiva aufhören und die Activa anfangen.

Die allgemeine Geschäftslage ist nicht erfreulich und die meisten unsrer rosigen Zeitungs-Artikel lesen sich wie Romane. An der Bonds-Börse wird die Entwerthung unsrer leitenden Aktien auf Pfd. Sterlg. 300 bis 400,000,000 geschätzt. Viele unsrer Groß-Industrien, Eisen, Wolle, Leder u. haben stark gelitten.

Von unsren Waarenbörsen sind diejenigen von Kaffee und Thee noch in den Flegeljahren, die meisten anderen aber leiden an der Schwindsucht des Spiels. In Getreide haben die Mischungen und Aufstauungen hier und im Westen die Werthe untergraben, die Provisionen warten auf einen neuen „Lord Schweinefest“ und die Baumwoll-Faiseurs haben sich von der vorigjährigen Nihilisten-Blase in Liverpool noch nicht erholen können. Das Schlimmste ist, daß alle Débris diesseitiger Speculationen stets an den europ. Märkten verschleudert werden zu Preisen, welche alle legitimen Einleitungen unsicher oder unmöglich machen.

Newyork, 26. März. Nach Meldungen aus New-Orleans brachen mehrere Schutzdämme des Mississippiflusses durch. Das untere Flußthal ist völlig unter Wasser und gleicht einem großen See. Die Zahl der Menschen, die das überschwemmte Terrain bewohnten, wird auf 60,000 geschätzt. Große Verluste an Menschenleben werden befürchtet.

Regl. Standesamt Calw.

Vom 20. bis 26. März 1884.

Geborene.

20. März. Wilhelm Friedrich, Sohn des Wilhelm Götzling, Tuchmachers.

Gestorbene.

24. März. Christiane geb. Kausel, Wittve des verst. Johannes Schmid, gewes. Strickers, 79 Jahre alt.

26. „ Marie Agnes geb. König, Wittve des verst. Johann Friedr. Binder, gewes. Fuhrmanns, 61 Jahre alt.

Für die D... position de... welche noch

- 1) Z...
- 2) ...
- 3) Z...
- 4) Z...

Die M... zu bringen

Bren...



26 An... belh... bruc... 29... Holz...

Der...

vom 17. migt.

Brau...

Laut 28. Nov... Beitrag... ungs-An... 100 M... festgesetz... an die abgelief... nächsten findet. Gleich ihrem... verfallend

La...



Baug... zum Be... oder e... jenigen M...

das H... für an... einreich... die ein... Sitzung... der Bel... Di... jederje... folgen



Ämtliche Bekanntmachungen.

Kontrollversammlungen

im Landwehrcompagniebezirk Calw finden statt:

Für die Dispositionsurlauben, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im Dienstpflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrollbezirks) Calw am 22. April 1884, Vormittags 9 Uhr, beim Landwehrdienstgebäude.
- 2) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuweiler am 23. April 1884, Nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Rathhause.
- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) Liebenzell, am 24. April 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, beim Rathhause.
- 4) In der Station (des Kontrollbezirks) Gehringen am 24. April 1884, Nachmittags 3 Uhr, beim Rathhause.

Die Eintheilung der Kontrollbezirke ist die gleiche wie bisher. Militärpaß und Führungsattest sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen.

Calw, im März 1884.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Kommet.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 8. April, Vormittags 11 Uhr,



im Lamm, zu Agenbach aus Frohnwald, Abth. 9, Baumris u. 31 Teufelshaus: 26 Rm. Buchene und 412 Rm. Nadelholzschreiter, Prügel und Anbruch, sowie wiederholt aus Abth. 29, Schlechwald, 69 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Calw.

Der Brennholz- und Reisigverkauf

vom 17. und 18. ds. Mts. ist genehmigt.

Gemeinderath.

Calw.

Brandschaden- & Steuer-Einzug betr.

Laut Ministerial-Verfügung vom 28. Nov. 1883 ist der Brandschadensbeitrag zur Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt pro 1884 auf 10 S. von 100 M. Anschlag für die 3. Classe festgesetzt. Die Hälfte muß alsbald an die Brandversicherungshauptkasse abgeliefert werden, weshalb der Einzug nächsten Montag und Dienstag stattfindet.

Gleichzeitig wird die nunmehr in ihrem vollen Betrag zur Zahlung verfallene Steuer eingezogen.

Stadtpflege.

Hayd.

Wildberg.

Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde bringt nachstehendes, meist schönes theils roth, theils weisstannenes Lang- und Sägholz mit dem Bemerkten zum Verkauf, daß das ganze Quantum oder einzelne Theile desselben demjenigen zugeschlagen wird, welcher bis

Mittwoch, den 2. April, Vormittags 9 Uhr, das höchste, von dem Gemeinderath für annehmbar erklärte Angebot hier einreicht. Um diese Zeit werden auch die eingekommenen Offerte in öffentl. Sitzung eröffnet, und steht es jedem der Betheiligten frei, hiebei anzuwohnen. Die Vorzeigung des Holzes kann jederzeit durch die Waldschützen erfolgen, auch ist hiezu Waldmeister

mit Kochosen, nebst Holzplatz, in Mitte der Stadt, ist an eine oder zwei Personen zu vermieten. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Daarer, welcher über die Verkaufsbedingungen Aufschluß gibt, bereit. Zum Verkauf kommen im Stadtwald Kengel 118 St. mit 108,88 Fhm., Gemeinberg 53 St. mit 53,21 Fhm., Dalching 149 St. mit 104,55 Fhm. Gemeinderath.

Privatanzeigen.

Calw.

Sonntag, den 30. März, Morgens 7 1/4 Uhr,

kath. Gottesdienst in der Turnhalle.

Dankagung.

Wir fühlen uns gedungen, für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit unserer entschlafenen Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter **Christiane Schmid**, Striders Wittwe, für die reichen Blumen Spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhesätte, unseren innigsten Dank auszusprechen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dedenystr., den 27. März 1884.

Dankagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres theuren Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders u. Schwagers, **Johanna Michael Säger**, Metzger, für die zahlreiche, ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhesätte, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Die trauernde Gattin: **Barbara Säger** mit ihren Kindern.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

C. Dierlamm.

Calw.

Ein großes, freundliches

Zimmer

mit Kochosen, nebst Holzplatz, in Mitte der Stadt, ist an eine oder zwei Personen zu vermieten. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Auf Georgii wird ein fleißiges, durchaus ehrliches

Mädchen

gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**,

nicht unter 16 Jahren, wird auf Georgii gesucht.

Nähere Auskunft erth. d. Red. d. Bl.

Ein Logis

mit 5 Zimmern ist bis Jacobi zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Zu vermieten

hat ein kleines Logis, auf Georgii Wittwe Reppler, Entenschnabel. Ebendasselbst sind frühe Rosenlarztoffeln und blaue zu haben.

Ein Logis

mit 3 Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller und Holzplatz auf dem Markt, sowie 1 Zimmer

mit Küche sind zu vermieten bei Gärtner Mayer.

Emmenthalerkäs

in sehr guter, reifer Qualität, pr. Pfd. à 90 bis 85 S. bei

S. Penthardt.

Brillante, giftfreie

Gierfarben,

in 20 prachtvollen Nuancen, in Päckchen à 5 und 10 S., sowie alle Sorten

Stoffe-Farben

zur Hausfärberei empfiehlt **Carl Sakmann**, Marktplatz.

Verloren

am 17. März eine Granatbroche. Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion ds. Bl.

Für die altbekannte

Wracher Bleiche

nehme ich auch heuer wieder Tuch & Faden zum Bleichen an, unter Zusage der schonendsten Behandlung und billigsten Bedienung.

Achtungsvoll

Trangott Schweizer, Biergasse.

3 Biegen

kommt den Jungen verkauft **Friedrich Springer**, Vorstadt.

Eine größere Parthie hochfein gegerbtes schweres deutsches

Ruhleder

sowie auch

Wildleder

empfehl die Lederhandlung von **G. Wochle**.

Zugleich empfiehlt eine große Auswahl in

Zug-, Kid-, Knopf- und Schnürschäften

d. Obige.

Weiß- und farbige Hemden,

blaue Schäferhemden, Fuhrmannshemden,

Weggerblousen, Arbeitsblousen

empfehl in gut gearbeiteter und schöner Waare zu sehr billigen Preisen

Ernst Schall am Markt.

Emberg.

Fahriß-Verkauf.

Am Montag, d. 31. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, wird im Hause der Wittwe des **† Gottlieb Reuthlinger**, gewes. Wäders, hier, eine Fahrißauktion abgehalten, wobei vor-

- 1) Mannsleider,
- 2) Schreinwerk,
- 3) etwas Küchengefähr, sowie 20 St. Bierflaschen und Gläser,
- 4) Feld- und Waldgefähr, wobei eine gute Sackensäge und ein Gabelmeß, sowie noch allgemeiner Hausrath,
- 5) ein gutes Doppelgewehr,
- 6) etwa 30 Ctr. gutes Heu und Dehind (Dungfutter).

A. A.

Schultheiß Joh. Kentschler.

Eine Parthie leere

Oelfässer

hat billig zu verkaufen **C. Josenhans**, Wtw.

20 Ctr. Heu und Dehind hat zu verkaufen **Wekerle**.

Guter Apfelmö ist wegen schneller Kelleräumung sammt den noch ganz neuen Fässern, 200 und 180 Liter haltend, zu verkaufen

Chr. Fuchs in Hirau.

Calw.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in: **Gold- & Politurleisten, Oval- & Photographie-Rahmen, Spiegel & Spiegelgläser, Tafelglas, Dachziegel u. s. w.**

in empfehlende Erinnerung. **Bilder, Blumen und Kränze** werden schön und billig eingerahmt.

W. Schwannicke, Glaser, bei der äußeren Brücke.

Bleiche-Empfehlung.

Auf den Tod der Frau **Christian Nagel's** Wittwe dahier, habe ich die Agentur der rühmlichst bekannten

Luzischen Natur- und Rasenbleiche in Weil der Stadt übernommen und empfehle mich daher in Annahme von Bleichgegenständen aller Art, als Tuch, Garn und Faden, indem ich beste und pünktlichste Bedienung und billigste Bleichpreise zusichere.

Calw, den 20. März 1884.

Godachtungsvoll

Ernst Baehinger, Schönsärber, Badgasse.



Bleiche-Empfehlung.

Auf den Tod der Frau Dffs' Wt., dahier, habe ich die Agentur der rühmlichst bekannten Lu'schen

Natur- und Rasenbleiche in Weilderstadt

übernommen und empfehle mich daher in Annahme von Bleichgegenständen aller Art als Tuch, Garn und Faden, indem ich schonenste Behandlung und billigste Preise zusichere. Achtungsvoll

Tuchmacher Joss. Liebenzell, den 20. März 1884.

Tapeten.

Die Musterkarte des Herrn von Derblin in Mannheim, einer der bedeutendsten Fabriken, ist wieder mit den neuesten Dessins in sehr billigen bis zu den feinsten Tapeten eingetroffen und ich erlaube mir diese Musterkarte zu fleißiger Benützung zu empfehlen.

Ernst Schall am Markt.

Tapeten

in prachtvoller Auswahl und neuesten Mustern, zu sehr billigen Preisen, empfiehlt A. Hauser, Sattler.

Auf bevorstehende Saatzeit empfehle ich sehr schönen, seideseidenen, dreiblättrigen, sowie ewigen

Klee-Samen

zu billigsten Preisen Carl Sakmann, Marktplatz.

Sirhan.

Einen großen, bereits noch neuen

Kochofen,

von außen heizbar, verkauft billigst Kiseburg, Kaufmann.

Thee

in verschiedenen feineren Sorten, empfiehlt billigst offen und in schöner Verpackung à 125 Gramm

Carl Sakmann, Marktplatz.

Calw.

Verschiedene

Sämereien

für die Saatzeit, in keimfähiger Waare, empfiehlt billigst

G. Krimmel, Conditor, beim Waldhorn.

Kleesamen, dreiblättr.

Luzerner, auf meiner Hohenheimer Maschine von Seide gereinigt.

Kleesamen, gelb Hopfen, weiß,

Wicken, haberefrei,

Leinsamen, acht Nagaer,

Hanfsamen, badischer,

Linsen, große,

Grasamen-Mischung, Anodenmehl,

empfehlte Emil Georgii.

Althengstett.

KIRCHEN-CONCERT

unter Leitung des Herrn Gills aus Stuttgart, unter Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte von dort, Calw und Althengstett am

Sonntag, den 30. März, Nachmittags 3 Uhr.

Entrée 20 Pf. Programme 5 Pf.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angefüllt sind, werden für die Dauer durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Cost in Flacons à 60 S. und M. 1. 20 im Alleindepôt für Calw bei Emil Georgii.

Wein Lager in:

Damenkleiderstoffen, schwarzen Cachemir, sowie Kammgarnstoff zu Damenconfection empfiehlt billigst

J. Keller, Vorstadt.

Knabenanzüge, für Knaben von 3 bis 10 Jahren,

empfehlte in moderner Façon und in sehr schöner Auswahl von M. 4 an

Chr. Deyle, Marktplatz.

Zu Confirmationsgeschenken empfehle in großer Auswahl:

Schreibmappen, Photographie- & Poetik-Albums, Brieftaschen, Portemonnaies u. s. w. bei billigsten Preisen

H. Haag, Keller's Nachfolger.

Württ. Kunstgewerbeverein.

Um die vom Verein in verschiedenen Städten des Landes programmgemäß noch zu veranstaltende Wander-Ausstellungen ausführen zu können, sah sich der Ausschuss veranlaßt, den

Ziehungstermin f. die Lotterie des Vereins mit höherer Genehmigung hinauszurücken und endgültig

auf **Dienstag, den 20. Mai d. J.,**

festzustellen, was hienit bekannt gemacht wird.

Für den Ausschluss des Württ. Kunstgewerbevereins:

Der Vorstand
Gaupp.



Sonnen- und Regenschirme,

für Herren und Damen sind in großer Auswahl neu eingetroffen bei

H. Haag, Keller's Nachfolger.

Für die

Rohrdorfer Naturbleiche

nehme auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände aller Art an und sichere gute Bedienung zu

Erwin Harlsinger.

Fr. Hubel in Gechingen

bringt sein gänzlich neu eingerichtetes Lager in

Kleiderstoffen, Hemdenzeugen, glatt und aufgerauht; Hosenstoffen, Jackenzeugen, bunten und schwarzen Zeuglen, Druckkatun, halbwooll. Lama, Piqué, Biz etc.; ebenso das Neueste in **Stich- und Weißwaaren**

in empfehlende Erinnerung.

Besonders mache für **Confirmanden** auf sehr schöne schwarze **Thibets und Cachemirs** aufmerksam.

Wein reichhaltiges Lager in

Tuch und Bukskin

bringe in empfehlende Erinnerung bei billigst gestellten Preisen

J. Keller, Vorstadt.

Strohöhute.

Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenhüte in den neuesten Formen und Farben empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen J. F. Desterlen.

Für Confirmanden und auf Ostern erlaube ich mir besonders zu empfehlen eine neue und große Auswahl in:

Kleiderstoffen

in den modernsten Farben und von 50 Pf. per Meter an, **schwarzen Cachemirs**, rein wollen, 8/4 breit, von M. 1. 70 per Meter an,

schwarzen Thibets, Orleans, Panama, Kammgarnstoffen

zu Paletots und Jacken, **schwarzen Seidestoffen, Halstüchern**

in allen Sorten, **seid. Schürzen, seid. Cravattchen,**

Herren-Cravatten, Shlips und Knoten

in den neuesten Sorten und Farben, **Hosenträgern,**

das Neueste in **Schürzen,**

in Panama und Orleans, **Unterrockstoffen**

in allen Gattungen, **Taschentüchern,**

besonders auch **Battisttaschentüchern.**

Durch große Einkäufe und beste Bezugs-Quellen bin ich in den Stand gesetzt, zu den billigsten Preisen zu verkaufen und halte mich daher bei Bedarf angelegentlich empfohlen. Ernst Schall am Markt.

Ein freundliches

Zimmer

mit Kochofen, mit oder ohne Bett, ist gleich oder bis Georgii zu vermieten. Georg Kohler, Schneider.

Für die

Nürtinger Bleiche

nimmt auch heuer wieder **Tuch, Faden und Garn** zum Bleichen an und sichert beste Bedienung zu

Chr. Im. Kraushaar.

Lehrstelle

Einen kräftigen, wohlgezogenen Knaben nimmt in die Lehre

A. Hauser, Sattler.

Gottesdienste.

Sonntag, den 30. März.

Vom Thurm Nr. 131. Vorm. Pred. Hr. Helfer Braun. Christenthere mit den Schönen. (Entlassung des letzten Jahrgangs.) Nachm. Pred. um 5 Uhr im Vereinshaus: Hr. Pfarrer Kopp.

Gottesdienst

in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 30. März.

Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.